

Variationen von Dekonstruktion und Demontage

Von Nicole Theuer

Sulzfeld - David Röder war in seinem Element. Während Benjamin Dittrich und Jens Schubert mit Carmela Thiele Informationen zur Vernissage im Sulzfelder Bürgerhaus austauschten, kümmerte sich der gebürtige Oberbayer über die Besucher. Nur zu gerne erklärte der in Glasgow lebende 26-Jährige, wie der Ausstellungstitel "Adler mit Krone" zustande gekommen ist.

Erhitzte Diskussion

"Ich habe im Winter mein Diplom an der Akademie in Leipzig gemacht und meine Abschlussarbeit, die Adler mit Krone heißt, der Prüfungskommission vorgestellt." Den Namen fand einer der Professoren wenig passend. "Er echauffierte sich, es gab eine erhitzte Diskussion." Es sei eine fruchtlose Diskussion gewesen, es ging hin und her, "aber später haben wir wegen dieses Disputs immer wieder Witze gemacht". Als David Röder, Jens Schubert und Benjamin Dittrich die Ausstellung besprachen, "kamen wir irgendwann darauf, die Ausstellung so zu nennen, denn es ist superschwierig, einen Titel zu finden, der allen drei gerecht wird". Da Jens Schubert seinen Arbeiten gern das Aussehen von Wappen verleihe und Benjamin Dittrichs Arbeiten oft Tiere abbildeten, "fanden wir den Namen ganz passend".



Besucher dürfen Druckvorlagen auf dem Boden betreten. Foto: Theuer

Da sind David Röders Arbeiten schwerer zu packen. "Ich male ohne Motive, ich mache mir vorher keine Gedanken." Er mische Farben, trage Schichten auf, kratze durchaus mal wieder was ab. "Es entstehen abstrakte Formen, aus denen ich versuche, etwas herauszulesen."

Gegenpol

Den Gegenpol zu den Arbeiten von David Röder stellen in der Ausstellung die Werke von Jens Schubert und Benjamin Dittrich dar. "Wir haben heute die Situation, dass fast jeder Künstler sein eigenes Verfahren, seine eigene Vorgehensweise, seinen eigenen Kosmos entwickelt", erklärte Carmela Thiele dem überschaubaren Besucherkreis. Daran ändere sich auch nichts, wenn, wie bei Schubert und Dittrich, eine traditionelle Drucktechnik verwendet werde. "Sie werden in der Ausstellung sehen, dass die Unterschiede zwischen den Arbeiten der beiden Künstler eklatant sind, dass es aber dennoch im Verfahren Berührungspunkte gibt."

Dekonstruktion und Demontage seien die Vorgehensweisen, die der Besucher in verschiedenen Variationen erleben könne. "Damit ist gemeint, Formen oder Motive aus dem Zusammenhang lösen, die Elemente isolieren, manipulieren und dann in einen neuen Zusammenhang bringen." Schubert, der fast ausschließlich mit dem Linolschnitt arbeite, schaffe keine Reproduktionen sondern Unikate. Ganz anders Benjamin Dittrich: Das Interesse des 30-Jährigen gelte stilisierten Naturdarstellungen, den Diagrammen, Querschnitten, Grafiken und Karten.

Die Ausstellung "Adler mit Krone" ist bis 30. Juni im Bürgerhaus zu sehen; sonntags von 14 bis 18 Uhr und dienstags von 16 bis 18 Uhr.

14. Juni 2013



Die Hobbymalerin war von den großformatigen Bildern stark beeindruckt. Foto: Theuer

Theuer